

Lokales / Jülich

Jülicher Schlosskonzerte

Start in die Konzertreihe mit vielversprechendem Ensemble

19. SEPTEMBER 2022 UM 15:57 UHR | Lesedauer: 2 Minuten



Das „Simply Quartett“ begeisterte das Publikum in der Schlosskapelle. Foto: Wolfgang Emde

JÜLICH. Fulminanter Einstieg mit dem ersten Schlosskonzert der Reihe: Das „Simply Quartett“ musizierte auf Weltklasseniveau in der Jülicher Schlosskapelle.

Jetzt diesen Artikel anhören



00:00 / 04:11 1X

BotTalk

VON HILDEGARD VIEHÖFER-EMDE

Das erste Konzert der Abonnement-Reihe der Jülicher Schlosskonzerte wurde vom „Simply Quartett“ gestaltet. Mit dem Engagement des jungen Ensembles gelang den Organisatoren Susanne Trinkaus und Professor Hans-Otto Horch der ganz große Wurf. Endlich wieder in der gewohnten Atmosphäre der Schlosskapelle konnten sich die Musikfreunde über einen besonderen Musikgenuss freuen.

Primarius und Gründungsmitglied Danfeng Shen (Geige), Antonia Rankersberger (Violine), Lyu Xiang (Viola) und Ivan Valentin Hollup Roald (Violoncello) bilden das „Simply Quartett“, das, wie der Name schon sagt, einfach „nur“ Quartette spielen will. Und das geschah auch an diesem denkwürdigen Konzertabend, der den Gästen wohl noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.

Mit dem Streichquartett D-Dur op. 20 Nr. 4 von Joseph Haydn stand ein durchaus als fröhlich zu bezeichnendes Werk am Beginn des Programms. Die Musiker arbeiteten diese Stimmung perfekt heraus. Die leichte Melancholie des Adagios, die solistischen Passagen in den Variationen, wurden von Geige und Cello klangschön zelebriert. Der frische Anklang von Zigeunermusik im Menuett, der geistreiche und kunstvolle Charakter des Schlusssatzes wurde perfekt dargestellt.

Ein selten gespieltes, aber emotional ergreifendes Werk ist das Streichquartett Es-Dur von Fanny Mendelssohn-Hensel. Die Komponistin erzählt in ihrem Werk, verbindet liedhafte und tänzerische Elemente zu einem harmonischen Ganzen, das der Zuhörer einfach nur genießen kann, wenn er sich darauf einlässt. Die Musiker gestalteten diese besondere, leider selten aufgeführte Komposition einfühlsam und intensiv klangschön.

Themenbildung aus knappen, prägnanten Motiven, klassische Tradition und Einflüsse des pointierten böhmischen Tonfalls kennzeichnen die Streichquartette von Antonin Dvorak.

An diesem Abend erklang aus seinem umfangreichen Werk das Streichquartett Nr. 14 As-Dur op. 105, eine Komposition, die hohe Ansprüche an die Interpreten stellte. Rhythmisch, melodisch, in origineller Ideen-Gestaltung und voller musikalischer Einfälle in den Scherzi folgten die Musiker perfekt dem Genius des Komponisten. Das innige Lied des langsamen Satzes, fest in den Klängen der Heimat Dvoraks verwurzelt, gestalteten sie behutsam, aber voller Freude an den Kapriolen der Liedmelodie mit Vogelgezwitscher und sanften Pizzicato-Bässen. Ein fulminantes Finale, in dem sich das Thema steigerte, in rasantem Allegro Tempo entwickelte und bis zur wilden Polka geführt wurde, lebte aber auch von den Kontrasten, die durch einen kurzen lyrischen Seitensatz und schwelgerische melodiöse Themen entstanden und in einem rauschenden Tanzwirbel endeten.

Das „Simply Quartett“ vereinte in seinem Ensemblespiel Elemente, die sicherlich jetzt schon Weltklasse Niveau bedeuten. Die Virtuosität jeden einzelnen Musikers, vereint mit der Gabe, in vollendeter Harmonie gemeinsam zu musizieren, in der Interpretation eine gemeinsame Sprache zu sprechen, sich in ein Werk und die Intention des Komponisten einzufühlen und mit hoher musikalischer Sensibilität zu konzertieren, war diesen jungen Menschen gegeben.

Standing Ovations, Bravorufe und nicht enden wollender Applaus zeigten die Begeisterung des Publikums für das Ensemble, das seinem Publikum in Jülich einen besonderen Konzertabend geboten hat und sicherlich am Anfang einer vielversprechenden Karriere steht.

